

Besuchen Sie hier die [Webversion](#).



LAFT Berlin: Corona Update #28

Liebe Mitglieder und Freund*innen des LAFT Berlin,
liebe Kolleg*innen,
sehr geehrte Damen und Herren,

heute, am 9. November von 15:00 bis 18:00 Uhr, wird im Kulturausschuss des Berliner Abgeordnetenhauses die parlamentarische Debatte zu den "aktuellen pandemiebedingten Entwicklungen in der Berliner Kulturlandschaft (auf Antrag aller Fraktionen)" fortgesetzt. Eine Art Live-Zusammenfassung der Berliner Situation für alle, die mit dem Lesen und Informieren nicht mehr hinterherkommen. Neben Stellungnahmen vom Senat und den Fraktionen werden erneut auch Vertreter*innen der Kulturlandschaft angehört. Es sprechen Ulrich Khuon (Deutscher Bühnenverein), Olaf Kretschmar (Berlin Music Commission), Stephan Hengst (Arbeitsgemeinschaft der Berliner Veranstaltungswirtschaft), Heidi Sill (bbk berlin), Georg Strecker, Thomas Eißler (Wintergarten) und Janina Benduski (LAFT Berlin). Einschalten! Die Sitzung kann im Livestream verfolgt werden: <https://www.parlament-berlin.de/de/Mediathek/Parlament-live/Livestream-Ausschuss>.

Bereits am 3. November 2020 teilte das Land Berlin mit, dass die Soforthilfe IV in unveränderter Form für den Förderzeitraum von Dezember 2020 bis Februar 2021 fortgesetzt wird. Antragsberechtigt sind kleine und mittlere Unternehmen im Medien- und Kulturbereich, die nicht regelmäßig oder nicht überwiegend öffentlich gefördert werden (innerhalb der letzten 5 Jahre nicht in jedem Jahr mehr als 50% der Einnahmen aus öffentlicher Förderung von Bund, Land oder Kommune) und die bis Februar 2021 absehbare Zahlungsschwierigkeiten erwarten, die sie in ihrer Existenz bedrohen. Die Soforthilfe IV 3.0 richtet sich an Kultureinrichtungen/ -betriebe ab zwei Beschäftigten, die auf professioneller Basis arbeiten und landesweite Ausstrahlung haben. Zur Berechnung der Beschäftigten können neben sozialversicherungspflichtigen Angestellten auch Honorarkräfte mit verbindlichen Verträgen ebenso wie arbeitnehmer*innenähnliche Personen herangezogen werden, sofern diese Personen u. a. mit strukturellen Aufgaben betraut und in der KSK versichert sind. Bitte bei Unsicherheiten direkt bei der IBB nachfragen.

Achtung: Die Anträge können nur von Mittwoch, den 11. November 2020, 9:00 Uhr bis zum Mittwoch, den 18. November 2020, 18:00 Uhr bei der Investitionsbank Berlin eingereicht werden: <http://www.ibb.de/soforthilfe4>.

Beratungen bietet Kulturförderpunkt an: <https://www.kulturforderpunkt-berlin.de/home>.

Am 6. November 2020 wurden auf Bundesebene die ersten Details zur „Außerordentlichen Wirtschaftshilfe für den Monat November“ veröffentlicht. Unternehmen, Betriebe, Selbständige, Vereine und Einrichtungen, die von den

aktuellen Corona-Einschränkungen besonders betroffen sind, können Zuschüsse in Höhe von 75 Prozent des durchschnittlichen wöchentlichen Umsatzes im November 2019 beantragen. Soloselbstständige haben die Möglichkeit, alternativ auch den durchschnittlichen Wochenumsatz im Jahre 2019 zu Grunde zu legen. Die Anträge sollen über die bundeseinheitliche IT-Plattform der Überbrückungshilfe gestellt werden. Auch hier gibt es eine Ausnahme für Soloselbstständige. Wenn sie nicht mehr als 5.000 Euro Förderung beantragen, entfällt die Antragstellung über einen prüfenden Dritten (Steuerberater*in) und sie können den Antrag direkt stellen.

Die „Außerordentliche Wirtschaftshilfe“ richtet sich auch und zugleich nicht spezifisch an Kulturbetriebe. Sie richtet sich auch und zugleich nicht spezifisch an Soloselbstständige. Mit der Diskussion um die Berücksichtigung eines Unternehmer*innenlohnes in den dauerhafteren Überbrückungshilfen hat die neue Hilfe nichts zu tun, da die Förderung nur für einen Monat gilt und sich am Umsatz und nicht an den Kosten bemisst. Die Verluste seit März bleiben unberücksichtigt, ebenso die kommenden weiteren Ausfälle. Alle vorliegenden Details hier: <https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Pressemitteilungen/2020/11/20201105-ausserordentliche-wirtschaftshilfe-november-details-der-hilfe-stehen.html>.

Zur Gestaltung der Überbrückungshilfen ab Januar 2021 liegen aktuell (Stand 8. November 2020, abends) noch keine weiteren Details vor. Für die Zeit über den November hinaus scheint es auf Bundesebene weiterhin nur eine Antwort zu geben: Die Regelungen zum vereinfachten Zugang zu Hartz 4 werden bis zum 31. März 2021 verlängert. Die Aussetzung der Vermögensprüfung bleibt dabei trotz Dauer der Krise auf 6 Monate begrenzt, aber Wohn- und Heizkosten werden weiterhin voll anerkannt: <https://www.bmas.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2020/verlaengerung-sodeg-und-zugang-grundsicherung.html;jsessionid=FAB0B3E348BC4E293F1444152B5A9B31.delivery2-master>.

Wegen vieler Fragen an dieser Stelle auch nochmal ein Hinweis zur KSK: Das geschätzte Jahreseinkommen 2020 kann jederzeit angepasst werden. Wenn die Einkommenserwartung infolge der Corona-Krise herabgesetzt werden muss, wird die Versicherungspflicht bis auf weiteres im laufenden Jahr auch dann fortgesetzt, wenn das Mindesteinkommen von 3.900 Euro jährlich nach aktueller Einschätzung nicht überschritten werden kann. Mehr Informationen, auch zur Auswirkung von Sonderhilfen: <https://www.kuenstlersozialkasse.de/die-ksk/meldungen.html>.

Dazu noch ein Hinweis auf eine besondere Unterstützungsmöglichkeit: **Die „Deutsche Künstlerhilfe“ des Bundespräsidialamts unterstützt in Not geratene ältere Künstler*innen.** Die Hilfe richtet sich an professionelle Kunstschaffende mit einer künstlerischen Tätigkeit als Haupterwerbsquelle, die mit ihrem Werk eine kulturelle Leistung für die Bundesrepublik Deutschland erbracht haben und durch Krankheit, Alter oder widrige Umstände in finanzielle Bedrängnis geraten sind. Was genau das heißt, hat der BFDK genauer beschrieben und empfiehlt, Anträge für 2020 rasch zu stellen: <https://darstellende-kuenste.de/de/service/nachrichten/3078-deutsche-kuenstlerhilfe-des-bundespraesidenten-unterstuetzt-in-not-geratene-aeltere-kuenstler-innen.html>.

Auch die politische und öffentliche Debatte über die Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie läuft weiter. Nach den empörten Stimmen der ersten Tage, melden sich

nun auch die nachdenklicheren Stimmen zu Wort. Die Sondersitzung des Berliner Abgeordnetenhauses vom 1. November lässt sich hier nachschauen:

www.youtube.com/watch?v=K5ZqPZa-9LM.

Ein guter Einblick in Sachzwänge, in die Einschätzung der Situation und die Dringlichkeit des Handelns findet sich auch im ersten Teil des Gespräch zwischen Kreuzbergs Bürgermeisterin Monica Herrmann und Kultursenator Klaus Lederer unter dem Titel „Perspektiven auf eine linke Stadt“ im taz Berlin-Talk #72: www.youtube.com/watch?v=7-Z23_PLSKU.

Hier noch ein weiterer Beitrag des Berliner Senators für Kultur und Europa, Klaus Lederer: <https://www.berliner-zeitung.de/mensch-metropole/klaus-lederer-an-der-pauschalitaet-dieser-regeln-aber-habe-ich-grosse-zweifel-li.115590>.

Die Staatsministerin für Kultur und Medien der Bundesregierung, Monika Grütters, kommt z. B. hier zu Wort: <https://www.rbb-online.de/talkausberlin/archiv/monika-gruetters-staatsministerin-fuer-kultur-und-medien-rbb-talk-aus-berlin.html> und der Hamburger Kultursenator Carsten Brosda hier: https://www.zeit.de/kultur/2020-11/kultur-corona-krise-beschluesse-lockdown-kunst-pandemie-beschraenkung?utm_referrer=https%3A%2F%2Ft.co%2FodVKAyd6M4%3Famp%3D1.

In NRW wurde eine gemeinsame Arbeitsgruppe aus Ministerium, Kultureinrichtungen, Kulturorganisationen und Verbänden gegründet, um Pläne für die pandemiegerechte Wiederaufnahme des Betriebs zu erarbeiten: <https://www.mkw.nrw/presse/Theater-Orchesterkonferenz>.

Ein kritischer Überblick zur Kritik der Kulturbranche am zweiten Shutdown ist hier zu finden: <https://van.atavist.com/stille>, darunter Stimmen wie Amelie Deuflhard: https://www.deutschlandfunkkultur.de/amelie-deuflhard-zum-theater-lockdown-wir-sollten-uns-nicht.1013.de.html?dram:article_id=487075.

Ein Interview mit Janina Benduski vom LAFT Berlin findet sich hier: <https://taz.de/Berliner-Kulturschaffende-ueber-Lockdown!/5722443>.

Neue Stellungnahmen gibt es auch, u. a. von der Assitej „Kinder brauchen Theater!": https://www.assitej.de/fileadmin/assitej/_neue-webseite/PDF/Allgemein/Kinder_brauchen_Theater.pdf, von den Zirkusverbänden in Deutschland: <https://bundesverband-zeitgenoessischer-zirkus.de/2020/11/02/pressemitteilung-coronakrise-rettet-den-zirkus> und von der Deutschen Kultur- und Kreativwirtschaft zum Multiannual Financial Framework (MFF) und Next Generation EU: https://www.spio-fsk.de/media_content/3544.pdf.

Und da 2020 sowieso alles anders ist, hat das Aktionsbündnis darstellende Künste erstmals einen Preis der Tanz- und Theaterlandschaft an Nicht-Künstler*innen

initiiert. Jetzt kommt es auf die Nominierungen an – vorschlagsberechtigt sind alle Mitglieder der Verbände im Aktionsbündnis (über den Bundesverband auch alle Mitglieder des LAFT Berlin). Wer hat euch in diesem Jahr wirklich geholfen? Wer hat tatsächlich etwas bewirkt? Wer hat euch nicht hängen lassen? Die „Bühnenheld*innen 2020“ stehen nicht im Scheinwerferlicht, sie performen nicht über die Rampe hinweg und die vierte Wand gehört in der Regel zur Büroausstattung. Sie arbeiten in Kulturämtern, Verwaltungen oder engagieren sich ehrenamtlich für die darstellenden Künste.

Der Nominierungsschluss ist der 23. November 2020, die Preisverleihung findet am 6. Dezember 2020 statt. Klaus Lederer oder Isabel Pfeiffer-Poensgen? Mareike Ligges oder Sebastian Brünger? Vorschläge können hier eingereicht werden: <https://darstellende-kuenste.de/de/covid19-pandemie-news/buehnenheld-innen.html>.

Nun noch ein paar Terminhinweise für diese Woche:

- Heute, am 9. November 2020 #KeinVergessen: <https://twitter.com/DiePolierer/status/1325351508108566529>. Von 18:00 bis 21:00 Uhr findet eine Kundgebung und Demo für das Denkmal der im Nationalsozialismus ermordeten Sinti und Roma statt. DIE VIELEN rufen auf zu SCHÜTZT DAS DENKMAL: www.dievielen.de/aktuelles.
 - Am 11. November, 17:00 bis 18:30 Uhr, gibt es beim PAP Berlin eine digitale Last-Minute Info-Veranstaltung zu #takeplace #takenote und #takepart: <https://pap-berlin.de/de/event/info-veranstaltung-zu-takeplace-takenote-und-takepart>.
 - Am 12. November, ab 18:00 Uhr ist „Digitales Herbstplenium der Koalition der Freien Szene“: www.koalition-der-freien-szene-berlin.de/?na=v&nk=45-1f737a3bbc&id=44.
 - Leider zeitgleich, am 12. November, ab 18:00 Uhr, veranstaltet die Linksfraktion Berlin den digitalen Initiativengipfel „StadtRaum solidarisch: Kultur“: www.linksfraktion.berlin/aktuelles/termine/detail/news/stadtraum-solidarisch-kultur.
 - Am 13. November, ab 10:00 Uhr widmet sich der PAP-Fachtag „(Re)Connected“ online dem Verhältnis zum Publikum – Freund*innenkreise, Besucher*innen-Organisationen, Publikumsstrukturen, Community Building und mehr: <https://pap-berlin.de/index.php/de/event/reconnected-publikumsbeteiligung-am-beispiel-von-freundinnenkreisen-foerdervereinen>.
- Und der Deadline-Ticker läuft...

Wir sehen uns digital!

Euer LAFT Berlin

Überblick LAFT Berlin: Kultur und Corona

Der **LAFT Berlin** hat in seiner kulturpolitischen Arbeit u. a. seit März 2020 verschiedene Sonderversände zum Thema Kultur & Corona verschickt, in denen sich viele hilfreiche Informationen und Links, aber auch Aufrufe und Pressemitteilungen befinden: <http://www.laft-berlin.de/kulturpolitik/corona-und-kultur.html>.

Der **Bundesverband Freie Darstellende Künste** informiert über Entwicklungen auf Bundesebene und in den anderen Bundesländern: www.darstellende-kuenste.de.

Der aktuelle Newsletter ist hier zu finden: <https://darstellende-kuenste.de/de/service/publikationen/newsletter/listid-1/mailid-202-bfdk-informationen-bundesverband-freie-darstellende-kuenste-e-v.html>.

Das **Performing Arts Programm des LAFT Berlin** unterstützt die Szene digital – ob mit Einzelberatungen, Informations-Veranstaltungen oder Workshops: www.pap-berlin.de. Theater, Veranstaltungsorte und Projekte können sich zu ihren Hygiene-Konzepten beraten und begleiten lassen: <https://pap-berlin.de/index.php/de/beratung-orientierung/beratungsstelle-mentoring/performingsafety>.

Eine Übersicht mit Hinweisen zu Unterstützungsmaßnahmen, Honoraren und Rechtlichem sowie Informationen vom Bund und für das Land Berlin findet sich im Freie Szene Kompass. Die Übersicht wird laufend ergänzt: <https://pap-berlin.de/de/freie-szene-kompass/umgang-mit-corona>.

Das **Performing Arts Festival des LAFT Berlin** bereitet sich auf die Festivalausgabe

2021 vor. Welche Herausforderungen werden uns bei der Festivalplanung auch zukünftig begleiten? Eine digitale Informationsveranstaltung für alle Interessierten ist für den 10. Dezember 2020 geplant. Mehr zum Festival unter: <https://www.performingarts-festival.de>.

Diese Nachricht kann gern weitergeleitet werden. Sollte kein Interesse mehr bestehen, Nachrichten des LAFT Berlin zu erhalten, bitte eine Email an info@laft-berlin.de mit dem Betreff „Nachrichten abbestellen“ senden. Die Adresse wird dann sofort aus dem Verteiler gelöscht.

V.i.S.d.P. LAFT – Landesverband freie darstellende Künste Berlin e.V.
Redaktion: Elisa Müller, Peggy Mädler - peggy.maedler@laft-berlin.de

Landesverband freie darstellende Künste Berlin e.V.
Pappelallee 15, 10437 Berlin, Tel: +49 (0)30 / 33 84 54 52
info@laft-berlin.de, www.laft-berlin.de